

Mit dem Kopf hören

Kopfhörer bis 300 Euro im Praxistest, Teil 2

Von Christoph Rocholl und weiteren tools 4 music-Autoren

Ring frei für den zweiten Teil des Kopfhörervergleichstests. Die sieben Modelle gingen an vier weitere Tester zum Hörvergleich, sodass sich insgesamt neun Autoren den Kopfhörern widmeten.

Details zum Testaufbau finden sich in tools 4 music Ausgabe 2/2009. Also kann der zweite Teil des Tests ohne lange Vorrede beginnen. Zur Einstimmung anbei der Punktezwischenstand aus tools 4 music 2/2009 mit der Beurteilung von fünf Testhörern:

Zwischenwertung Teil 1

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Tobias Birkenbeil	24	12	18	12	18	18	9
Nikolay Ketterer	18	3	12	18	21	18	3
Thorsten Kowalski	21	12	24	3	18	15	12
Christoph Reiss	12	9	21	9	9	21	6
Christoph Rocholl	12	12	24	6	18	18	9
Performance Wertung	87	48	99	48	84	90	39
Rang	3. Rang	5. Rang	1. Rang	5. Rang	4. Rang	2. Rang	7. Rang

Bisheriger Testsieger in Teil 1 dieses Vergleichs war der Denon AH D-2000, gefolgt vom beyerdynamic DT-990 Pro und dem Sennheiser HD-380 Pro

Testerprofil Chris Adam

Ich habe mir meine Testmusik als unkomprimierte Audiofiles von CD in den Rechner gezogen und dort via Motu-828 Mk3 Interface angehört. Zum Einsatz kam ein bunter Mix aus Pop sowie Klassikproduktionen aus eigenem Haus und ein paar extrem unterschiedliche Scheiben aus dem CD-Regal: „Good Morning Dread“ von Daveman für die poppige Reggae/Dancehall-Ecke, Mozarts Piano-konzert in D-Moll in einer Einspielung von Clara Haskil in Sachen Klassikorchester sowie fürs Gitarren-Brett das selbstbetitelt letzte Album von Avenged Sevenfold und der Schweden-Metall-Klassiker „Clayman“ von In Flames. Kopfhörer benutze ich in der Produktion selten, es sei denn ich arbeite „on the road“ mit dem Laptop und natürlich beim Einspielen oder Singen von Tracks als Interpret. Beim Produzieren im Studio nehme ich sie zwischendurch aber doch sehr gerne zum Checken der Mischung. Denn egal wie gut die Monitorboxen sind – die Hörer bringen einfach eine völlig andere Perspektive, dabei fallen mir oft neue Details auf, die den Mix voranbringen können.

beyerdynamic DT-990 Pro

Hier fühle ich mich gleich zu Hause, kein Wunder, denn ein DT-990 Pro ist seit Jahren der Hörer meiner Wahl. Die Mitten kommen eher dezent, trotzdem wirkt das Hörbild nicht übertrieben künstlich HiFi. Insgesamt ist für mich klanglich einfach alles da und auch bei längerer Nutzung angenehm zu hören. Das Tragegefühl ist fast schon zu locker, andererseits bei Dauernutzung aber sehr angenehm. Fast vergessen hatte ich das zum nervigen Verknoten neigende Spiralkabel, welches ich bei meinem persönlichen Exemplar durch einen beherzten Griff zum LötKolben und ein langes, glattes Kabel ersetzt habe.

Denon AH D-1001

Der Hörer hat mich überrascht. Auf Anhieb ein angenehmes Tragegefühl und ein verblüffender Klang. Scheint unten und oben aber auch ein bisschen „gehyped“ zu sein, also nicht unbedingt ein Referenzhörer fürs Studio, trotzdem irgendwie sympathisch.

Denon AH D-2000

Schaut wertig aus und sein langes, umsponnenes Anschlusskabel macht ihn noch ein bisschen schicker. Ist ganz schön schwer, trotzdem angenehm zu tragen. Durch Lederposter und Rundum-Verschluss wird es an meinen Ohren schnell ziemlich warm. Klanglich prima, die Höhen sind mir persönlich allerdings schon ein wenig zu viel des Guten.

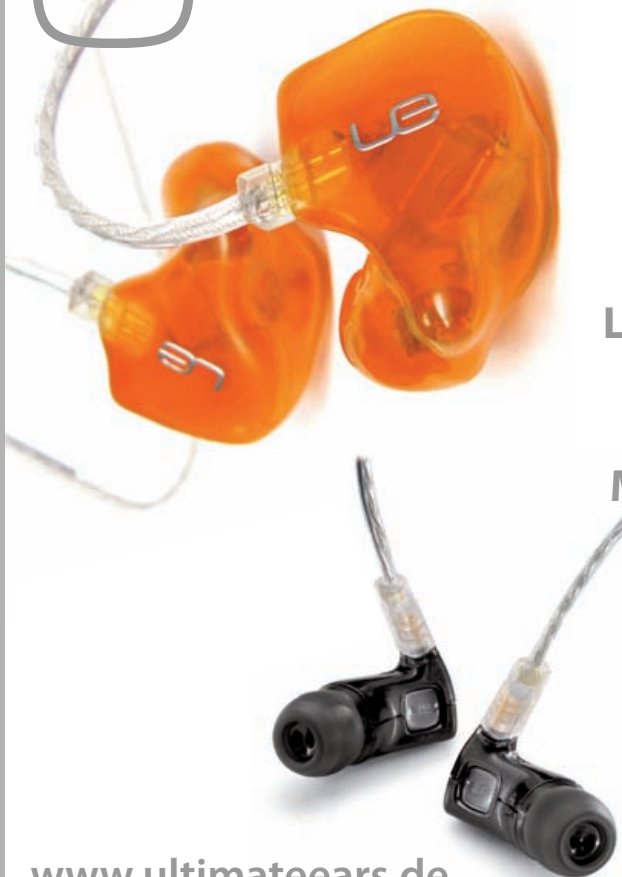
Roland RH-300

Angenehm zu tragen und mit einem schön langen Kabel ausgestattet. In meinen Ohren auch klanglich ganz ausgewogen und sympathisch, allerdings nicht sehr bassstark.

Roland RH D-30

Die „Dicke Hose“-Metallbügel-Optik ist nicht so meins, auch passt dieser Hörer nicht ganz perfekt zu meinem Kopf, es drückt ein wenig an den Ohren. Und in Sachen

 ultimate ears™



LISTEN
TO
YOUR
MUSIC
FOR
THE
FIRST
TIME.

www.ultimateears.de

Telefon: +49 (0) 62 91 - 6 48 79 - 0

Professionelle Akkuladetechnik für Wireless-Systeme:

- betriebssicher
- wirtschaftlich
- umweltfreundlich
- 19"-Technik



FISCHER AMPS

INNOVATIVE TECHNOLOGY FOR STAGE AND SOUND

www.fischer-amps.de

Telefon: +49 (0) 62 91 - 6 48 79 - 0



Sennheiser HD-25 II

Sound empfinde ich die Mitten als überbetont. Geschmackssache – meinen Geschmack trifft er nicht, ein DJ findet an Sound und Optik möglicherweise eher Gefallen.

Sennheiser HD-380 Pro

Angenehm zu tragen, dazu in schön dezenter Optik belassen. Die Höhen sind nicht ganz so betont wie bei etlichen anderen Hörern in diesem Test, die Mitten kommen kräftig und natürlich. Hier empfinde ich diese Abstimmung als ehrlich und angenehm. Lässt sich, nach kurzer Phase zum Einhören, gut mit arbeiten.

Sennheiser HD-25 II

Die handliche Größe hat was für sich, wenn man viel unterwegs arbeitet. Das ohraufliegende statt umschließende Polster lässt allerdings bei mir keine rechte Freude aufkommen, irgendwie drückt es immer. In meinen Ohren klanglich ziemlich mittig, was – siehe DH-380 – Sennheiser Philosophie zu sein scheint, hier aber wohl durch die Bauform betont wird.

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Tragekomfort (nicht gut = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte wie angegossen = 9 Punkte)	6	9	9	3	6	6	0
Verarbeitung/Wertigkeit (unterdurchschnittlich = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte)	3	3	6	3	3	3	3
subjektive Klangbewertung (gefällt nicht = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte Begeisterung = 9 Punkte)	9	3	6	0	3	9	0
Performance-Wertung (max. 24 Punkte)	18	15	21	6	12	18	3
Bonus (max. 4 Punkte)	3	4	0	2	1	3	2
Preis-/Leistungs-Wertung (max. 28 Punkte)	21	19	21	8	13	21	5

Finale Chris Adam

Spannend, so ein großes Testfeld unter optimalen Bedingungen im eigenen Studio vergleichen zu können. Aber auch schwieriger zu bewerten als ich erwartet hatte, denn keines der getesteten Produkte empfand ich als absoluten Schrott, mit dem man gar nicht arbeiten könnte. Die klanglichen Unterschiede waren zwar deutlich, aber auch ganz klar Geschmackssache. Besonders aufgefallen sind mir die Unterschiede im Mittenbereich einer als Hörbeispiel dienenden Heavy-Produktion – je nach Kopfhörer klang die zu hörende Gitarrenwand von einem zum anderen Kopfhörer nach einem völlig anderen Mix, das hätte ich so drastisch nicht erwartet. Was nur wieder die alte Weisheit bestätigt, dass es am wichtigsten ist, sein eigenes Arbeitsgerät zu kennen und zwischendurch immer mal wieder in Referenzmischungen reinzuhören. Persönliches Fazit: Mein alter DT-990 Pro bleibt im Dienst, er ist auch noch diesem Test mein Favorit. Trotz, oder wegen, seiner gänzlich anderen Abstimmung hat mir aber auch der Sennheiser HD-380 ausgezeichnet gefallen. Genau genommen würden sich die beiden hervorragend ergänzen – vielleicht sollte ich mal mein Neuanschaffungs-Budget prüfen ...

Testerprofil Christian Boche

Ich benötige Kopfhörer überwiegend im Studio. Wenn ich am Wochenende meine Live-Baustellen betreue, habe ich zwar immer einen Kopfhörer am Mann, zwingend Verwendung findet dieser allerdings nicht. Ausnahmen sind die Suche nach Störgeräuschen im Mix – wenn der Lärm zu groß oder die Band zu schlecht ist, wird der Kopfhörer einfach zum Gehörschutzesatz mit dem Klinkenstrecker in der Gesäßtasche umfunktioniert. Im Studio sieht die Sache anderes aus. Zum einen halte ich mir eine ganze Batterie an ver-

schiedenen Kopfhörern für die unterschiedlichen Geschmacke der Kundschaft, zum anderen gestehe ich, dass ich bei einem nicht unwesentlichen Anteil meiner Mixe auf die Hilfe eines beyerdynamic DT-770 Pro zurückgreife. Besonders dann, wenn ich nicht in meinem eigenen Studio arbeite. Positiv: Das Ausblenden der Raumeinflüsse oder das Editieren von Drum-Spuren. Lautstärkeverhältnisse gestalte ich jedoch lieber über Abhörmonitore. Was die Verarbeitungsqualität von Kopfhörern angeht, habe ich mittlerweile eine gemäßig fatalistische Einstellung. Pro Jahr „verbrauche“ ich im Studio zwischen 15 und 20 Kopfhörer.

Dabei halten die teuren Modelle in der Regel nicht wesentlich länger als ausgesprochene Billighörer. Der „Produkttod“ kommt in vielerlei Gestalt. Zu den klassischen Verursachern gehören „Genickbruch durch Drauflatschen“ und „Membrantod durch Überlastung“. Letzteres, weil es immer wieder Musikanten-Genies gibt, die unter einem geschlossenen Kopfhörer Gehörschutz tragen!

beyerdynamic DT-990 Pro

Ich gebe zu, ich bin etwas vorbelastet, aber in Hinsicht des Sounds ist der DT-990 Pro der beste Kopfhörer im Feld. Der Hörer versucht nicht, durch „krassen Bass“ oder „Mittensenken“ zu beeindrucken. Neutralität und Natürlichkeit sind die passenden Attribute für den DT-990, der wie aus einem Guss klingt. Dazu kommt ein klasse Tragekomfort – herrlich! Einziges Manko ist, dass durch die Impedanz von 250 Ohm ein potenter Kopfhörerverstärker zur Verfügung stehen sollte, wenn es mal lauter zugehen muss.

Denon AH D-1001

Der Denon D1001 ist ein typischer Vertreter der HiFi-Hörer-Abteilung, dessen Grundklang auf „schön“ getrimmt ist, was sich mit dem gewohnten Mittenloch klanglich manifestiert. Erfreulicherweise wurde auf die „Bass Bombe“ verzichtet, somit kann man das schon ernst nehmen, was Denon hier klanglich anbietet. Die Höhen sind leider etwas unterrepräsentiert, dafür schmiegt sich der Hörer geschmeidig an die Horchlappen.

Denon AH D-2000

Dieser Denon ist mir zu sehr HiFi, ein Weichspüler. Fette Bässe und Höhen und keine Mitten – nix für mich, da bin ich raus. Das durchaus gelungene Design und der beste Tragekomfort im Testfeld können meine subjektive Enttäuschung in puncto Sound nicht be-

einflussen. Naja, zur Entspannung auf der Couch seine alten Lieblingsscheiben anhören, das kann ich mir schon mit dem D-2000 vorstellen. Aber analytisches Hören im Studio?

Roland RH-300

Guter Tragekomfort, ein Hörer für längere Sessions. Höhen und Mitten dürften nach meinem Geschmack etwas prägnanter kommen, dafür punktet der Kandidat mit einem impulsfreudigen Bassbereich. Gefällt mir klanglich besser als sein Bruder RH D-30.

Roland RH D-30

Auf den ersten Blick nett anzusehen und sogar schmeichelhaft bezüglich des Tragekomforts. Klanglich lässt mich der RH-D30 dagegen kalt. Mir fehlt die Auflösung in den Mitten und Höhen. Der Hörer klingt für meine Ohren undifferenziert, zudem ist mir der Bassbereich zu „krawallig“.

Sennheiser HD-380 Pro

Guter Tragekomfort und eine nette Tasche zur stilgerechten Unterbringung. Mir fehlen die Höhen – der Gesamtsound nervt nicht, klingt aber ähnlich verwaschen wie, der optische Vergleich sei erlaubt, mein Homer Simpson T-Shirt von 1995.

Sennheiser HD-25 CII

Mittlerweile zwar fast schon ein Klassiker (zumindest in der Live-Branche), ist der HD-25 jedoch nur bedingt mein Fall, besonders was den Tragekomfort angeht. Die Ohrmuscheln sind mir generell zu klein und der ganze Hörer irgendwie zu sperrig. Klanglich gefällt er mir allerdings, nicht zuletzt durch seine recht neutralen Mitten und Höhen. Lediglich der Bass ist mir zu massiv und aufgesetzt, weshalb er für Studioarbeit nicht meine erste Wahl wäre. Angenehm ist dagegen die hohe Lautstärke auch an leistungsschwachen Kopfhörerverstärkern.

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Tragekomfort (nicht gut = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte wie angegossen = 9 Punkte)	6	6	6	6	6	6	3
Verarbeitung/Wertigkeit (unterdurchschnittlich = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte)	6	0	6	3	3	3	3
subjektive Klangbewertung (gefällt nicht = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte Begeisterung = 9 Punkte)	9	3	0	3	6	6	6
Performance-Wertung (max. 24 Punkte)	21	9	12	12	15	15	12
Bonus (max. 4 Punkte)	3	4	0	2	1	3	2
Preis-/Leistungs-Wertung (max. 28 Punkte)	24	13	12	14	16	18	14

Finale Christian Boche

Es gibt zwei Arten von Kopfhörern. Zum einen die Arbeitstiere, die man im Studio und auf der Live-Baustelle braucht, um seinen Job zu machen. Im Studio wäre der beyerdynamic DT-990 Pro aufgrund seiner neutralen Abstimmung mein Freund. Im Live-Betrieb würde ich vermutlich zum Sennheiser HD-25 II greifen. Um schnell mal ein paar Kanäle zu checken, lässt sich dessen streitbarer Tragekomfort definitiv verschmerzen. Sein Vorteil liegt in der guten Mitten- und Hochtonauflösung und vor allem in der hohen Lautstärke, besonders an unterdimensionierten Kopfhörerverstärkern, wie sie leider immer noch bei manchen Mischpulten zu finden sind. Neben diesen Arbeitstieren gibt es für mich noch die Design- und Freizeithörer. Persönlich würde ich dafür dem Denon AH D-2000 den Vorzug geben. Der D-2000 spült einfach alles weich und durch seine absurd großen Old-School-Muscheln signalisiert er (form follows function): „Hier wird ernsthaft Musik gehört – bitte nicht stören“.



Sennheiser HD-380 Pro

Testerprofil Stefan Kosmalla

Kopfhörer nutze ich recht häufig, zum einen als Vorhörkontrolle in meiner Tätigkeit als Livesound-Techniker, weiterhin zur Bearbeitung kleinerer Studioprojekte und nicht zuletzt privat an meinem iPod. Zum Test der Kopfhörer benutzte ich als Referenzanlage einen Sony CD-Player mit angeschlossener Revox B-740 Endstufe. Im Testzeitraum wurden die Kopfhörer aber auch am iPod und über zwei verschiedene Mehrfachkopfhörerverstärker betrieben. Der Test an den Mehrfachverstärkern war leider ein Griff in die Klamottenkiste – gegenüber der guten Revox-Endstufe klang das Ergebnis mehr als schlecht: kaum Bass und schreiende Höhen. Erst mit einem flugs zusammengelöteten Klinkenbuchsenverteiler für sieben gleichzeitig an der Revox zu betreibende Kopfhörer war ich in der Lage, ohne klangliche Abstriche schnell die Modelle zu tauschen. Zur Beurteilung wählte ich einige meiner Klangklassiker, als da wären Jennifer Warnes Album „The Hunter“ und die Steve Lukather Weihnachtsproduktion „Santamental. Aber auch „bunt gemischt“ wurde mittels iPod während eines Kurzurlaubs an der Nordsee getestet, sehr zum Amusement meiner Gattin: Stefan mit sieben Kopfhörern im Ferienhaus.

beyerdynamic DT-990 Pro

Ein klassischer Kopfhörer, der auch nach langem Gebrauch nicht lästig wird. So würde ich mit wenigen Worten diesen ausgewogen klingenden Hörer beschreiben. Der Klang ist angenehm, zeichnet sauber und neigt nicht zu Übertreibungen. Die Verarbeitung macht aufgrund der Metallbügel einen sehr haltbaren Eindruck, die Polster lassen sich sowohl am Bügel als auch an den Hörern leicht austauschen. Das Spiralkabel wirkt ein wenig labberig und leider ist der DT 990 auch der einzige Kopfhörer ohne 3,5 mm Adapter. Somit scheidet die direkte Verwendung an iPod & Co erst mal aus (*beim DT-990 Pro handelte es sich um einen Hörer aus dem Redaktionsbesitz, der zur Verfügung gestellt wurde, weil es mit der Lieferung von Testmodellen seitens beyerdynamic zeitlich nicht klappt hat – im „normalen“ Lieferumfang befindet*

sich ein entsprechender Adapter, Anm. der Redaktion). Dieser Kopfhörer kann guten Gewissens für Abhörfunktionen im Studio oder für entspanntes Home-Entertainment empfohlen werden.

Denon AH D-1001

Dieses Modell wirkt auf den ersten Blick sehr einfach konzipiert. Das kurze Kabel kann überhaupt nicht gefallen, zudem dreht es sich unansehnlich unterhalb der Hörer. Aber zu diesem Kopfhörer gehört ein 1,50 Meter langes 3,5 mm Verlängerungskabel – das entschädigt ein wenig für das doch sehr spartanische 1,20 Meter Festkabel. Als angenehm empfand ich den Tragekomfort des Hörers, während mir der Klang doch etwas zu „schrill“ in den Ohren lag.

Denon AH D-2000

Genau wie den beyerdynamic DT-990 Pro kann man diesen Kopfhörer in die Gilde der HiFi- und Studiokopfhörer eingruppieren. Klanglich wirkt der AH D-2000 auf den ersten Eindruck recht imposant, Grund dafür ist ein runder Bass, der schnellen Hörspaß aufkommen lässt. Dank bequemer Ohrpolster mit asymmetrischer Auslegung und, trotz beeindruckender Erscheinung, geringen Gewichts kann dieser Kopfhörer bequem längere Zeit getragen werden. Das lange, glatte Stoffkabel nebst der metallenen Bügelbauteile trägt zum guten Gesamteindruck bei.

Roland RH D-30

Im silbrigen Spacelook mit extrem gelenkigem Aufbau ist der Roland RH D-30 in erster Linie bei DJs gut aufgehoben. Der Kopfhörer erreicht hohe Lautstärken, erscheint mir persönlich aber manchmal etwas zu aufdringlich. Entsprechend der ordentlichen Verarbeitung ist der Tragekomfort recht gut, obwohl mich der Kopfbügel nach einiger Zeit etwas drückt.



Roland RH-300

DIE LEGENDÄRE SHURE SM SERIE.



Neu: SM27 Allround- und SM137
Instrumenten-Mikrofon,
X2u XLR-auf-USB Interface

SM Mikrofone sind legendäres, praktisch unzerstörbares Equipment. Bei energiegeladenen Bühnenauftritten, akribischen Studioaufnahmen und jetzt auch beim Digital Recording am PC oder Mac.

Das Shure X2u XLR-auf-USB Interface ermöglicht professionelles, latenzfreies Plug and Play Recording. Ganz gleich, ob in Kombination mit den neuen SM27 und SM137 Kondensatormikrofonen, oder einem anderen Mikrofon der legendären Shure SM Serie.

Shure - Legendary Performance seit über 80 Jahren.

Roland RH-300

Dieser Hörer sitzt besser als das gerade vorgestellte Modell aus gleichem Hause. Der Anpressdruck ist nicht zu hoch, und der Bügel nervt nicht. Der Klang bietet glitzernde Höhen, klingt aber auch nach langem Hören nicht ermüdend. Die Verarbeitung sowie das optische Erscheinungsbild sind gut, die Hörer lassen sich auch bei diesem Modell vollständig umklappen. Die erreichbare Lautstärke ist mehr als ausreichend. Insgesamt ein guter Kopfhörer für alle denkbaren Verwendungszwecke. Das lange, glatte Kabel kann zu Aufbewahrungszwecken einfach um den Kopfhörer gewickelt werden, ein Vorzug gegenüber Spiralkabeln!

Sennheiser HD 25 C-2

Der Kopfhörer erinnert eher an einen typischen Militärfunkhörer als denn an einen HiFi-Kopfhörer. Dieser Hörer eignet sich aufgrund der geringen Packmaße

prima für den Toolkoffer, sein Einsatz ist der typische Livejob. Passend dazu ist er laut, sehr direkt und mit kräftigem Bass ausgestattet. Zum entspannten Musikhören hingegen ist der unkomfortable Winzling eher ungeeignet.

Sennheiser HD-380 pro

Klasse verarbeitet – dieser Hörer hinterlässt diesbezüglich einen positiven Eindruck. Der Bügel hat eine kräftige Anpresswirkung und die gut ausgearbeiteten Hörer umschließen meine Ohren vollständig. Dementsprechend hoch ist auch die Dämpfung von Umgebungsgeräuschen. Bei längerem Gebrauch ist der Druck auf meine Ohren allerdings zu extrem, auch geht mir der HD-380 Pro klanglich zu direkt ans Werk, sodass dieses Modell nicht so wirklich mein Freund werden kann. Bemerkenswert ist noch die Transportbox, in der Kopfhörer und Kabel Platz finden.

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Tragekomfort (nicht gut = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte wie angegossen = 9 Punkte)	9	6	6	6	6	3	3
Verarbeitung/Wertigkeit (unterdurchschnittlich = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte)	6	6	9	6	6	6	3
subjektive Klangbewertung (gefällt nicht = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte Begeisterung = 9 Punkte)	9	3	9	6	3	6	3
Performance-Wertung (max. 24 Punkte)	24	15	24	18	15	15	9
Bonus (max. 4 Punkte)	3	4	0	2	1	3	2
Preis-/Leistungs-Wertung (max. 28 Punkte)	27	19	24	20	16	18	11

Finale Stefan Kosmalla

Das war ein sehr interessanter Vergleich zwischen sieben unterschiedlichen Kopfhörern. Um schnelle Wechsel zwecks kurzfristiger Vergleichsmöglichkeiten zu ermöglichen, musste ich mir erst eine „1-auf-7-Verteilung“ basteln. Denn dieser Vergleich hatte einen Nebeneffekt: Es wurde allzu deutlich, wie eklatant diverse 19-Zoll-Mehrfachkopfhörerverstärker klanglich gegenüber meiner alten Revox-Endstufe abfielen. Für mich zählt bei einem Kopfhörer das intuitive Tragegefühl, ohne erst überlegen zu müssen, wie herum ich nun die Hörer klappen muss, damit sich so mancher DJ-geeignete Kopfhörer aufsetzen lässt. Meine Favoriten sind der Denon AH D-2000, direkt gefolgt vom beyerdynamic DT-990 Pro.

Testerprofil Frank Pieper

In meiner Jugend war ich ein echter Kopfhörer-Fan. Musik in Stereo, räumlich und detailreich – das hatte was! Doch ich muss gestehen, dass die Abende des ungestörten Musikkonsums zu Hause über Kopfhörer in den letzten Jahren selten geworden sind. Seit ich professionell mit dem Medium „Musik“ zu tun habe, haben sich meine diesbezüglichen Gewohnheiten doch stark verändert. Schade, aber leider wahr! Folglich besitze ich derzeit auch gar kein „amtliches“ Exemplar mehr. Einen Kopfhörer nutze ich lediglich bei der Arbeit am F.o.H.-Mischpult – hier dient er mir zur Signalkontrolle während des Line-Checks (Signal da?, Leitung sauber?), zum Einstellen von Effekten (Delay-Zeiten), zum gelegentlichen Überprüfen des Mixes in akustisch schwieriger Umgebung und natürlich zum Hineinhören in die Aux-Wege, wenn der Monitor mal wieder „von vorne“ gemischt werden muss. Höchste klangliche Präzision ist für einen



beyerdynamic
DT-990 Pro

F.o.H.-Kopfhörer nicht unbedingt das Hauptkriterium, vielmehr stehen Stabilität und Roadtauglichkeit, große, aber griffige Ohrmuscheln mit abdichtender Wirkung und natürlich hohe, verzerrungsfreie Wiedergabelautstärken ganz oben auf der Liste. All diese Eigenschaften erfüllt das Modell ATH M-40 von Audio Technica schon seit Jahren zu meiner vollen Zufriedenheit – leider ist es bei diesem Test nicht vertreten. Neben meiner Arbeit als Autor, Live-Schall-Ereignis-Sortierer und Musiker vollführe ich auch Audiotbearbeitungen aller Art in einem kleinen Heimstudio. Dabei spielt der Kopfhörer eine eher untergeordnete Rolle. Gemischt wird von mir grundsätzlich über die Abhöre, und höchstens mal zum finalen Check stöpsle ich den besagten Hörer ein. Folglich ist es eine interessante Sache, sich anlässlich dieses Vergleichs dem Thema „Musikhören über Kopfhörer“ wieder ein wenig anzunähern. Zur Beurteilung der Klangeigenschaften ziehe ich einen HiFi-Verstärker von Harman Kardon, Modell HK-6500, heran, als Zusprieler dient der DVD-Player S-21 von Panasonic. Folgende Songs krame ich zum Testhören aus dem CD-Regal: „No Sanctuary Here“ von Chris Jones (audiophiler Akustik-Blues mit endlos tiefem E-Bass), „Sweet Caroline“ in einer tollen Einspielung des Bert



Roland RH-30

Kaempfert Orchesters von 1970 (nicht lachen, das ist ein Paradebeispiel für eine Aufnahme auf der Basis nur eines einzelnen, perfekt platzierten Stereomikrofons!) und als zeitgemäßen Popsong Pinks „Please, Don't Leave Me“ vom aktuellen Album.

Anzeige

THE FUTURE LOOKS BRIGHT



Indigo 250
LED-Movinghead
Der neue Maßstab bei
LED-Movingheads!
Licht-Output vergleichbar
mit MSD-250.
• Mit 27 weißen 5 W LEDs

NEU



Giant
LED-Movinghead
Nur 20 W!

- Höherer Output als bei einer herkömmlichen 250 W Halogenlampe
- Leistungsstarker 20 W LED-Engine
- Ideal für Clubs und Bars

NEU

LED-Licht redefined by Showtec: Ein neuer Standard im Bereich LED-Technologie.
Mehr Produkt-Infos: Email: iwant@showtec.info • www.showtec.info





Denon AH D-2000

beyerdynamic DT-990 Pro

Für mich ganz klar der bequemste Hörer des Testfeldes. Große Stoffpolster umschließen die Ohren mit sanftem Anpressdruck, und das Gewicht des Hörers verteilt sich am Kopf so perfekt, dass er beim Tragen kaum zu spüren ist. Spiralkabel hingegen schätze ich wegen der ständigen Gefahr des Verhedderns weniger, das beim DT-990 verbaute scheint aber von guter Qualität zu sein. Überhaupt ist die Konstruktion und die Auswahl der Materialien sehr wertig: Verschraubungen wohin man blickt, also können potenzielle Verschleißteile (so es sie überhaupt gibt) bei Bedarf leicht ausgetauscht werden. Beim Arbeiten am Live-Pult stört das Handling der großen runden Kapseln dann aber doch ein wenig – der „schnelle Griff“ zum Kopfhörer gelingt mir mit anderen, kleineren Modellen deutlich schneller und sicherer. Ebenso fällt auf, dass der DT-990 die Ohren kaum gegen die Umgebung abschottet, was die Verwendung in lauter Arbeitsumgebung erschwert. So gilt es natürlich auch, bei Aufnahmen mit Playbackzuspielung dessen Lautstärke moderat zu halten, sonst bekommt man unweigerlich Probleme durch Übersprechen. Klanglich ist der DT-990 letztendlich dann aber ein echtes Highlight und mein Top-Favorit: Voller, detailreicher und räumlicher Sound mit ein wenig Höhenbetonung – klasse!

Denon AH D-1001

Viel Plastik hat Denon dem AH D-1001 mit auf den Weg gegeben, folglich kommt dieser Hörer in der Kategorie Verarbeitung/Wertigkeit nicht gegen den Rest des Feldes an. Der Tragekomfort geht in Ordnung, ist aber keinesfalls mit dem „Rolls Royce-Feeling“ des beyerdynamic DT-990 oder des nachfolgend beschrie-

benen Denon AH D-2000 vergleichbar. Die kleinen Kapseln drücken etwas auf die Ohrmuscheln, sodass ich den Hörer nicht über längere Zeit aufhaben möchte. Das recht kurz geratene Anschlusskabel (ca. 1 m) scheint eher für einen auf Gürtelhöhe befestigten I-Pod gedacht zu sein, wie auch der daran befestigte 3,5-mm-Klinkenstecker leider kein Schraubgewinde zum Sichern des 6,3 mm Adapters besitzt. Wer mehr Bewegungsfreiheit wünscht, muss eine Verlängerung benutzen, die Denon dem AH D-1001 immerhin beilegt. Im Klangbild fehlen mir die Mitten, auch spielt der Hörer deutlich leiser als der beyerdynamic DT-990, dessen Detailreichtum und „Druck“ er hörbar nicht erreicht.

Denon AH D-2000

Unser zweiter Kandidat aus dem Hause Denon spielt in Sachen Wertigkeit in einer ganz anderen Liga. Alle wichtigen tragenden Teile sind aus Metall gefertigt und das Anschlusskabel stoffummantelt. Die großen Polster „schlucken“ die Ohren vollständig und schließen perfekt ab. Dies sorgt neben bestem Tragekomfort auch für eine deutlich bessere Dämpfung der Umgebung und damit für leichteres Arbeiten am lauten F.o.H.- und DJ-Platz. Wie auch sein kleiner Bruder benötigt der AH D-2000 deutlich mehr „Dampf“ seitens des ansteuernden Verstärkers, um den Pegel des beyerdynamic DT-990 zu erreichen. Der Klang ist ausgewogen, es fehlt mir aber an Plastizität. Wie ich es auch drehe und wende, stets habe ich das Gefühl, die Musik bleibt jenseits meiner Ohren und will nicht in mich rein. Es mag abgedroschen klingen, aber dieser Hörer „rockt“ bei Weitem nicht so wie es beim DT-990 von beyerdynamic der Fall ist.

Roland RH-300

Dass Roland auch Kopfhörer herstellt, hatte ich bis dato noch gar nicht registriert. Der RH-300 ist ein solide verarbeiteter Kunststoff-Metallhybrid und trägt sich ganz angenehm, wenngleich er den Komfort von DT-990 und AH D-2000 nicht erreicht. Der Klang ist angenehm ausgewogen, im Vergleich zum DT-990 allerdings etwas „verhangen“ und nicht so detailreich – dafür fehlen ein wenig die oberen Mitten.

Roland RH D-30

Optisch macht das silberne Erscheinungsbild des RH D-30 eine Menge her, und dieses Styling erinnert bestimmt nicht ganz ungewollt an einen in der DJ-Szene sehr beliebten Hörer aus dem Hause Sony. Womit wir somit auch beim Thema wären, denn der deutlich mittenbetonte Klang des RH D-30 setzt sich in lauter Arbeitsumgebung eines DJ- oder F.o.H.-Platzes besonders gut durch. Auch das Handling gefällt mir. Der Hörer ist schnell „gegrapscht“ und aufgesetzt, wobei der etwas erhöhte Druck des Kopfbügels die Ohrpolster fest andrückt und für ausreichende akustische Entkopplung zur Umwelt sorgt. Diese Eigenschaft spricht natürlich gegen jeden Tragekomfort, was aber bei den am DJ- und F.o.H.-Platz üblichen Kurzeinsätzen nicht weiter schlimm ist. Zum ent-

Info

Verkaufspreise

(bei mehreren angegebenen Preisen wurde ein Mittelwert errechnet):

beyerdynamic DT-990 Pro:	145 Euro
Denon AH D-1001:	95 Euro
Denon AH D-2000:	255 Euro
Roland RH-300:	180 Euro
Roland RH D-30:	150 Euro
Sennheiser HD-380 Pro:	150 Euro
Sennheiser HD-25 II:	160 Euro

www.beyerdynamic.de
www.denon.de
www.roland-musik.de
www.sennheiser.com

spannten Musikhören zu Hause eignet sich der RH D-30 indes kaum, dafür ist mir der Klang zu aggressiv.

Sennheiser HD-380 Pro

Was die Kopfhörerhistorie angeht, trägt Sennheiser einen großen Namen. Betrachte ich vor diesem Hintergrund den HD-380 Pro, gibt mir dessen Kunststoffdominiertes Aussehen etwas zu denken. Nicht dass der Hörer unpraktisch oder schlecht verarbeitet wäre, doch mit Sennheiser verbinde ich ein wenig mehr Wertigkeit, als hier auf den ersten Blick ausstrahlt wird. Setzt man den HD-380 Pro auf, sind diese Vorbehalte rasch verflogen. Der Hörer sitzt stramm aber nicht unbequem auf dem Kopf, wobei die Ohren komplett und ohne Reibungspunkte von den Muscheln umschlossen werden. Sofort fällt mir die gute akustische Isolation auf – so gut dämpft kein anderer Hörer im Test, sodass wir die Einsatzgebiete „DJ-/F.o.H.-Platz“ und „Playback-Zuspielung im Studio“ ganz oben auf der Liste notieren können. Auch klanglich überzeugt mich der HD-380 Pro auf der Stelle mit der meiner Meinung nach linearsten Wiedergabe des gesamten Testfeldes. Bässe, Mitten, Höhen – alles ist an seinem Platz und der Hörer löst auch kleinste Details superfein auf.

Sennheiser HD-25 II

Zu guter Letzt leihe ich auch noch dem HD-25 II meine Ohren. Dieser ebenfalls mit einer sehr traditionsbehafteten Bezeichnung versehene Hörer entpuppt sich als kleine, leicht zu handhabende Kunststoff-Konstruktion mit Spiralkabel. Die Kapsel wird mit entsprechendem Anpressdruck des Bügels lediglich auf die Ohren aufgesetzt, was Höchstwertungen in Sachen Tragekomfort leider nicht zustande

kommen lässt. Überraschenderweise isoliert aber auch diese halboffene Bauweise die Ohren überaus gut von der akustischen Umgebung. Also werden ebenfalls hauptsächlich DJs und F.o.H.-Leute den HD-25 II favorisieren, zumal auch der Klang dem entgegenkommt. Wie der Roland RH D-30 liefert auch der kleine Sennheiser einen eher mittengezeichneten, in lauter Umgebung durchsetzungsfähigen Klang.

Denon AH D-1001



Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Tragekomfort (nicht gut = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte wie angegossen = 9 Punkte)	9	3	9	6	6	6	0
Verarbeitung/Wertigkeit (unterdurchschnittlich = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte)	6	0	6	6	6	6	3
subjektive Klangbewertung (gefällt nicht = 0 Punkte ok = 3 Punkte gut = 6 Punkte Begeisterung = 9 Punkte)	9	3	6	3	6	9	3
Performance-Wertung (max. 24 Punkte)	24	6	21	15	18	21	6
Bonus (max. 4 Punkte)	3	4	0	2	1	3	2
Preis-/Leistungs-Wertung (max. 28 Punkte)	27	10	21	17	19	24	8

Finale Frank Pieper

Wie eingangs erwähnt, habe ich mich lange Jahre nicht mehr mit dem Thema „Kopfhörer“ befasst, und so ein Vergleich öffnet dann schon die Ohren und den Geist. Auch beim Kopfhörer ist es wichtig, sich vorher über die Verwendung Gedanken zu machen. Für den ungestörten Musikgenuss zu Hause empfehle ich, ob seines hervorragenden Klangbildes und des „Rolls Royce-Gefühls“ beim Tragen, uneingeschränkt den Klassiker beyerdynamic DT-990 Pro, würde hier aber auch den Sennheiser HD-380 Pro nicht verachten. Dieser spielt seine Stärke – neben dem hervorragenden Klang ist das die gute akustische Dämpfung der Ohrpolster – vor allem als Monitorhörer im Studio aus. „On the road“ reichen in den meisten Fällen schon kleinere Exemplare wie Rolands RH D-30 oder eben der HD-25 II. Feinste Klangauflösung und hoher Tragekomfort sind hier zweitrangig, vielmehr zählt Stabilität und einfaches, griffiges Handling. Und was ist mit der Firma Denon? Neben dem eher Budget-orientierten AH D-1001 ist der AH D-2000 ein hochwertiger Kopfhörer, dessen unbestritten guter Klang mich aber irgendwie nicht „packen“ will. Wollte ich mir jetzt einen Hörer kaufen, käme dieses Modell für mich nicht in Frage.

Schlusswertung

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	Roland	Sennheiser	Sennheiser
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
Chris Adam	18	15	21	6	12	18	3
Tobias Birkenbeil	24	12	18	12	18	18	9
Christian Boche	21	9	12	12	15	15	12
Nikolay Ketterer	18	3	12	18	21	18	3
Stefan Kosmalla	24	15	24	18	15	15	9
Thorsten Kowalski	21	12	24	3	18	15	12
Frank Pieper	24	6	21	15	18	21	6
Christoph Reiss	12	9	21	9	9	21	6
Christoph Rocholl	12	12	24	6	18	18	9
Performance Wertung	174	93	177	99	144	159	69
Rang	2. Rang	6. Rang	1. Rang	5. Rang	4. Rang	3. Rang	7. Rang

So ähnlich habe ich mir das Ergebnis dieses Tests vorgestellt – trotz der unterschiedlichsten Hörgewohnheiten und Anwendungsbereiche hat sich ein Quartett aus Hörern herausgestellt, deren Eigenschaften eine genügend große Schnittmenge darstellen, um in unterschiedlichsten Hörsituationen und vor allem den individuell hörenden Testern zu gefallen. Wer einen Hörer für alle Fälle sucht, sollte einfach in diesem Spitzenquartett seinen persönlichen Favoriten küren. Oder bei speziellen DJ-Anwendungen eben die dafür ausgewiesenen Exemplare des Testfelds probieren. Und nicht vergessen – mit einem Kopfhörer ist es wie mit Abhörmonitoren. Je mehr damit gearbeitet wird, desto besser lassen sich die Ergebnisse einschätzen. Aus der Einschätzbarkeit des Hörers und dem intuitiven Umgehen damit resultiert der Nutzen beim Einsatz im Studio. Diese Gegenüberstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit oder auch eine nachvollziehbare Bewertung – hier wurde aus dem „Bauch“ heraus bewertet. Uns ging es um die Simulation der Situation, der viele Anwender ausgesetzt sind, wenn sie sich für einen Kopfhörer interessieren. Sei es beim Einkauf im Internet, wo mehrere Modelle zur Auswahl bestellt werden können, oder beim Besuch des bevorzugten Händlers um die Ecke. Vielleicht hilft unserer Ausflug in die Welt des subjektiven Geschmacks bei der Vorauswahl. In diesem Sinn – viel Spaß beim Vergleichen!

Hersteller	beyerdynamic	Denon	Denon	Roland	
Modell	DT-990 Pro	AH D-1001	AH D-2000	RH D-30	
Typ	dynamisch, offen, ohrmschließend	dynamisch, geschlossen, ohrmschließend	dynamisch, geschlossen, ohrmschließend	dynamisch, geschlossen, ohrmschließend	
Schallwandler	k. A.	40 mm Neodymium Magnet	50 mm Neodymium	45 mm Neodymium	
Impedanz	250 Ohm	32 Ohm	25 Ohm	42 Ohm	
Nennbelastbarkeit	100 mW	1.300 mW	1.800 mW	1.600 mW	
Frequenzgang	5 - 35.000 Hz	8 - 37.000 Hz	5 - 45.000 Hz	7 - 32.000 Hz	
Gewicht	250 g	180 g	350 g	295 g	
Kabel	Spiralkabel 3 m	1,3 m (inkl. 1,7 m Verlängerung und 6,3 mm Adapter)	3 m (ummanteltes Kabel)	Spiralkabel 1 - 3 m	
Stecker	3,5 / 6,3 mm Klinke	3,5 / 6,3 mm Stereo-Klinke	3,5 / 6,3 mm Klinke (Aluminium, vergoldet)	3,5 / 6,3 mm Klinke	
Listenpreis	185 Euro	149 Euro	345 Euro	169 Euro	
Verkaufspreis (bei mehreren Preisen gemittelt)	145 Euro	100 Euro	255 Euro	150 Euro	

NACHGEFRAGT

Peter Grooff, Produktmanager bei beyerdynamic:

„Danke für diesen Test. Obwohl dieser nicht wirklich ein Vergleich ist und wir mit unserem 15 Jahre alten DT-990 PRO Kopfhörer trotzdem hervorragend abgeschnitten haben. Es ist sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, einen geschlossenen mit einem offenen Kopfhörer zu vergleichen und zudem auch noch mit verschiedenen Ohrmuschel-Größen. Also, wenn man so möchte, ein Vergleich zwischen Äpfeln und Bananen, auch wenn wir mit unserem alten DT-990 PRO gut abgeschnitten haben.“

Martin Fischer, Produktmanager bei der Sennheiser electronic GmbH & Co. KG:

„Der HD-25 ist sicherlich kein Allround-Hörer. Seine Stärken liegen im Live-Betrieb und bei DJ-Anwendungen, wo kleine Bauform, hohe Lautstärke, gute Dämpfung und klangliche Präsenz gefragt sind. Er hat keinen, für HiFi-Kopfhörer typischen Frequenzgang in Form einer „Badewannenkurve“. Was den Tragekomfort angeht, erzeugt der Kunststoffbügel des HD-25 anfangs einen relativ hohen Anpressdruck, um eine möglichst hohe Dämpfung zu erreichen. Dieser Druck lässt aber über die Tragedauer etwas nach, er passt sich quasi der Kopfform an. Der HD-25 ist seit über 20 Jahren im Programm, hat inzwischen einen gewissen Legendenstatus und erfreut sich Jahr für Jahr einer stetig steigenden Zahl von Anhängern.“

Von den Herstellern Denon und Roland erreichten uns keine Kommentare bis Redaktionsschluss.

FAKTEN

	Roland	Sennheiser	Sennheiser
	RH-300	HD-380 Pro	HD-25 C-II
	dynamisch, geschlossen, ohrmschließend	dynamisch, geschlossen, ohrmschließend	dynamisch, geschlossen, ohrauflegend
	45 mm Neodymium	k. A.	k. A.
	40 Ohm	54 Ohm	70 Ohm
	1.600 mW	500 mW	k. A.
	10 - 25.000 Hz	8 - 27.000 Hz	16 - 22.000 Hz
	250 g	220 g	140 g
	Spiralkabel 1 - 3 m	Spiralkabel 1 - 3 m	Spiralkabel
	3,5 / 6,3 mm Klinke	3,5 / 6,3 mm Klinke	3,5 / 6,3 mm Klinke
	190 Euro	160 Euro	220 Euro
	180 Euro	150 Euro	165 Euro

Anzeige

WACKA-WACKA-WAHWAH!

Stereo-Wah- und Volume-Pedal



Vertrieb für Europa: **AUDIOWERK**
www.audiowerk.eu, info@audiowerk.eu

Anzeige

RAM Audio

bis **6 kW**

Power leistet die S-Klasse von RAM Audio

Zehn coole Typen –

5 x 2-Kanal, bis 2 x 2025 W an 4 Ohm

5 x 4-Kanal, bis 4 x 1480 W an 4 Ohm

Wiegen nur 8,5 kg

Haben nur 30 cm Tiefe

Haben schaltbares Gain und Limiter

Auch mit analogen Prozessoren

Oder jetzt auch mit DSP's

Haben 6 Jahre Garantie

Made in Europe!



PAT

ProAudio-Technik · Technologiezentrum Herzbachtal · Zum Wartturm 15 · 63571 Gelnhausen
Fon (06051) 9140-0 · Fax 9140-59 · mail@proaudio-technik.de · www-proaudio-technik.de